

strebig im Lehrkörper politisch zu wirken. Das geschieht mit dem Ziel, das politische Verantwortungsbewußtsein jedes Hochschullehrers für Lehre, Studium und Forschung zu erhöhen und seinen Beitrag zur klassenmäßigen Erziehung der Studenten sowie für den wissenschaftlichen Nachwuchs zu verstärken. Wie das vor allem den Genossen Hochschullehrern gelingt, das ist zum Gegenstand der Parteierziehung und der Leistungsbeurteilung zu machen. Im übrigen gehört es auch zu den Aufgaben eines Genossen Hochschullehrers, die befähigsten Studenten und Nachwuchswissenschaftler als Kandidaten für unseren marxistisch-leninistischen Kampfbund, die SED, zu gewinnen.

Student, aktiver Mitgestalter seines Studiums

Die Position des Studenten im Ausbildungsprozeß wird von zunehmender Aktivität, Eigenverantwortung und Selbständigkeit geprägt. Er wird immer mehr zum bewußten Mitgestalter seines eigenen Studiums. Ein Ausdruck dafür, wie er und seine politische Organisation, der sozialistische Jugendverband, Mitverantwortung in der Ausbildung wahrnehmen, ist die im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ geführte öffentliche Diskussion „Was tun wir, um unser Studium zunehmend eigenverantwortlich, selbständig und aktiv zu gestalten?“.

Ein erstes Fazit des Meinungsaustausches lautet: Er trug dazu bei, daß die Studenten stärker in die Durchsetzung der hochschulpolitischen Ziele der Partei einbezogen werden. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Studenten prägte sich weiter aus. Ergebnisse und Erfahrungen dieser öffentlichen Diskussion werden in die Zentrale FDJ-Studentenkonferenz zum 40. Jahrestag der DDR einfließen. Die gründliche Vorbereitung dieser Konferenz sowie deren Auswertung sollten ebenso im Blickfeld bleiben, wie die XI. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler.

Über die Erziehung und Ausbildung der Studenten zu sprechen ist nicht möglich, ohne die spezifische Verantwortung der Genossen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums hervorzuheben. Gefragt sind erhöhte Anstrengungen, um den Marxismus-Leninismus als Theorie und Methode lebendig und praxisnah zu lehren. Nur auf diesem Wege wird das Verständnis bei jedem Studenten dafür vertieft werden können, daß gesicherte marxistisch-leninistische Kenntnisse die Voraussetzung dafür sind, um sowohl auf die großen Fragen unserer Zeit als auch auf die aktuelle Tagespolitik eine klassenmäßige Antwort zu finden. Niveau und Qualität der Lehre im Grundlagenstudium entscheiden maßgeblich darüber, ob die Mehrheit der Studenten dafür gewonnen wird, das Studium unserer Gesellschaftstheorie als selbständigen Aneignungsprozeß zu verstehen und zu gestalten.

Zur Ausbildung von Ingenieuren und Ökonomen

Bei der Verwirklichung der Konzeption für die Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR sind wir in die entscheidende Etappe eingetreten. Nunmehr hat die Ausbildung an den Universitäten und Hochschulen auf der Grundlage der vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen bestätigten neuen Studiendokumente in allen Fachrichtungen des Hochschuldirektstudiums begonnen.

Mit der Ausbildung von Technikern und Wirtschaftlern in über 40 Fachrichtungen erhalten die Fachschulen ein ganz neues Aufgabengebiet. Diese neue Ausbildungsform schließt eine Lücke in der Qualifikationskette zwischen Hochschulkadern, Meistern und Facharbeitern. Die im betrieblichen Reproduktionsprozeß zunehmende automatisierte Produktion, Leitung,